



Wahlkreis:

Moltkestr. 56, 33330 Gütersloh

Tel 05241 917 09 31

Fax 05241 752 40

E-Mail ralph.brinkhaus@bundestag.de

Pressemitteilung

Brinkhaus trifft in Berlin mit Erzbischof des Klosters Mor Gabriel zusammen – Syrisch-orthodoxe Christen wollen in der Türkei in Frieden und Freiheit leben können

Der direkt gewählte CDU-Bundestagsabgeordnete aus dem Kreis Gütersloh, Ralph Brinkhaus, ist in Berlin mit dem Erzbischof des syrisch-orthodoxen Klosters Mor Gabriel, Samuel Aktas, zusammengetroffen. In einem Gespräch mit dem Stephanus-Kreis der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, dem auch Brinkhaus angehört, brachte der Erzbischof seine große Sorge um den Fortbestand des Klosters und der aramäischen Kultur in der Region Tur Abdin im Südosten der Türkei zum Ausdruck.

Das, was die Kultur ausmache – zum Beispiel das Sprechen der Muttersprache –, sei nur eingeschränkt möglich. Hinzu kämen die Gerichtsverfahren gegen das Kloster. Aktas fürchtet, dass mit ihnen eine Schließung Mor Gabriels oder zumindest eine massive Verschlechterung der Rahmenbedingungen verfolgt wird. Sein großer Wunsch sei es, so Aktas, dass die Aramäer in ihrer Heimat, der Türkei, in Frieden und Freiheit leben können.

Brinkhaus: „Ich kann diesen Wunsch nur bekräftigen. Niemand sollte bei der Ausübung seiner Religion beeinträchtigt werden oder andere Beeinträchtigungen in Kauf nehmen müssen, weil er einer bestimmten Religion angehört – das gilt selbstverständlich auch für die syrisch-orthodoxen Christen in der Türkei. Der Erzbischof weiß, dass ich und die gesamte CDU/CSU-Bundestagsfraktion die Situation der syrisch-orthodoxen Christen in der Türkei genau verfolgen.“ Selbstverständlich würden zum Beispiel auch weiterhin europäische Beobachter an den noch ausstehenden Gerichtsverhandlungen teilnehmen.

Mor Gabriel stellt das geistliche und kulturelle Zentrum der syrisch-orthodoxen Christen dar. Nur eine Minderheit lebt heute noch im Tur Abdin; viele haben auch im Kreis Gütersloh eine neue Heimat gefunden. Brinkhaus war vergangenes Jahr mit einer Delegation aus dem Kreis Gütersloh in den Tur Abdin gereist, um sich vor Ort ein Bild von der Lage zu machen. Erzbischof Aktas hatte ihn damals im Kloster Mor Gabriel begrüßt.